

Allee des Gedenkens, Servitengasse

Ziele der Projektidee:

- eine zukunftsweisende, nachhaltige und lebendige Gedenkkultur initiieren und etablieren
- eine wertschätzende und sinnvolle Begrünung der Straße mit einem respektvollen Umgang mit den Opfern der Vergangenheit verbinden

Worum geht es?

... um Gestaltung:

Im Zuge der Umgestaltung der Servitengasse, die für Begrünung und Verkehrsberuhigung sorgt, soll ein Platz geschaffen werden, an dem an die ehemaligen jüdischen Bewohner*innen, die durch das nationalsozialistische Regime vertrieben und ermordet wurden, respektvoll erinnert werden kann. Der Platz soll zudem Sitzmöglichkeiten bieten, um in die Geschichten und Schicksale der Menschen, die hier lebten, einzutauchen und ihnen zu gedenken. Es soll ein Ort des Austausches sein, der Zukunft und Vergangenheit verbindet.

... um Gedenken:

Die Servitengasse gehört - dank dem Verein Servitengasse 1938 - zu den am besten beforschten Gassen Wiens, die Schicksale der von dort vertriebenen und ermordeten jüdischen Bewohner*innen sind gut dokumentiert. An/bei den Häusern selbst konnten bisher jedoch kaum Hinweise – im Sinne einer wertschätzenden Gedenkkultur - angebracht werden. Nun sollen durch die Arbeit des Vereins Servitengasse 1938 die Schicksale der ehemaligen Bewohner*innen sichtbar werden und ein Ort des Gedenkens und Zusammenkommens geschaffen werden.

Umsetzung:

Auf Höhe der Servitengasse Nr. 15-17 soll ein Gedenkobjekt errichtet werden auf der in Form eines Textes (Deutsch und Englisch) an die ehemaligen jüdischen Bewohner*innen gedacht wird sowie auf die wertvolle Arbeit des Vereins Servitengasse 1938 verwiesen wird. Zudem soll auf dem Objekt ein QR-Code angebracht werden, der auf die Website leitet, auf der die Geschichten und

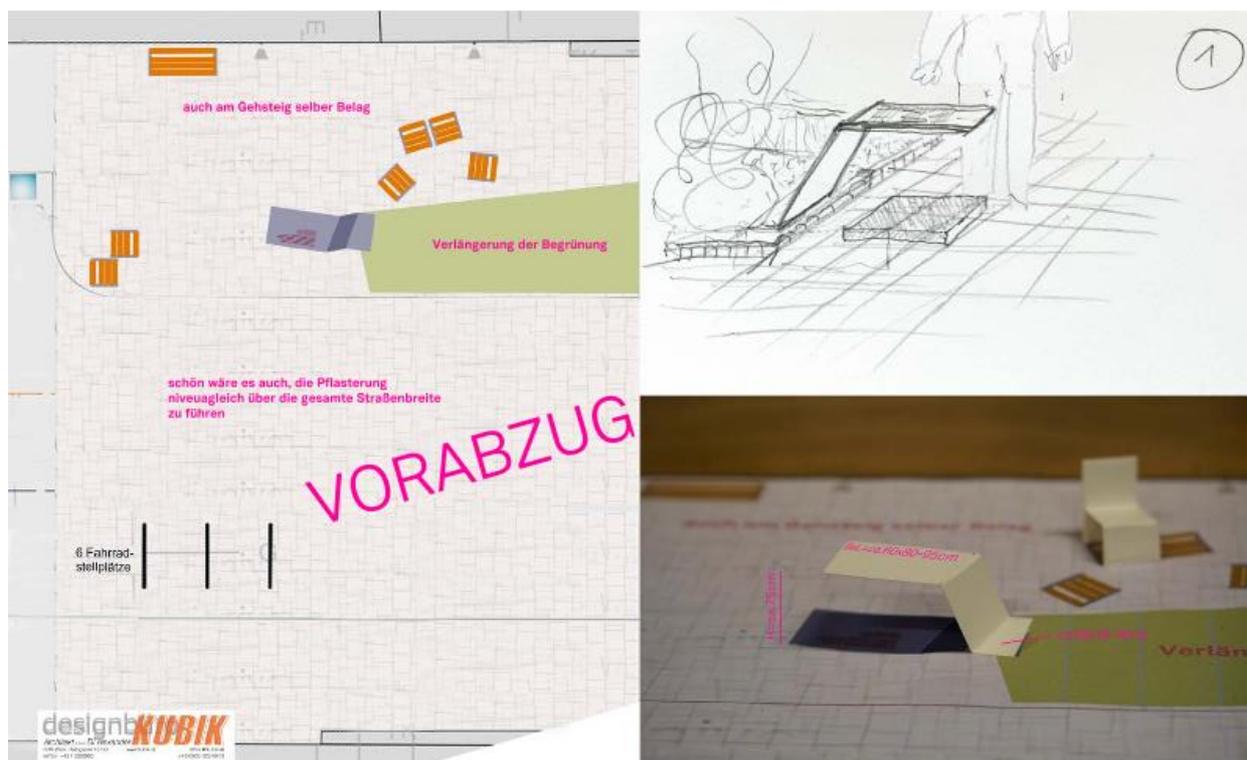
Fluchtrouten der ehemaligen Bewohner*innen zu finden sind. Um das Gedenkobjekt werden im Zuge der Umgestaltung Sitzmöglichkeiten platziert, die zum Verweilen einladen und eine aktive Auseinandersetzung mit der Thematik unterstützen.

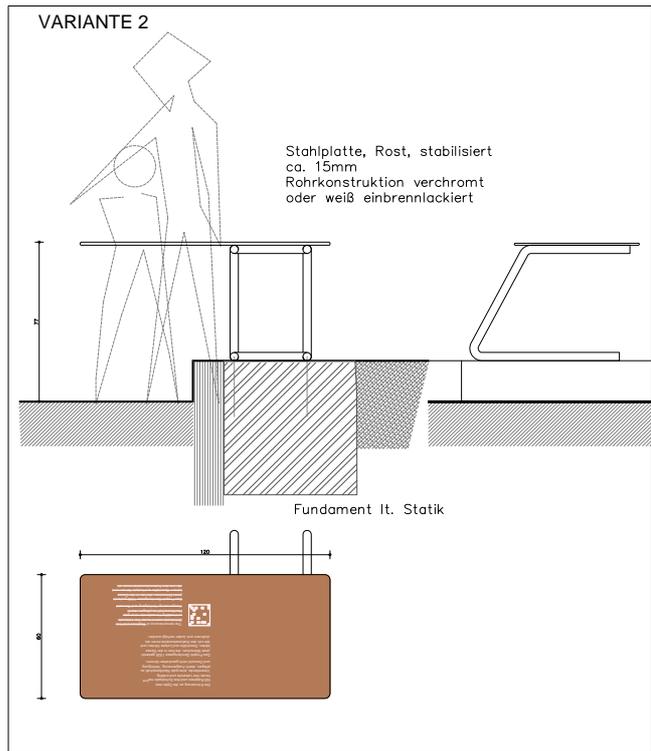
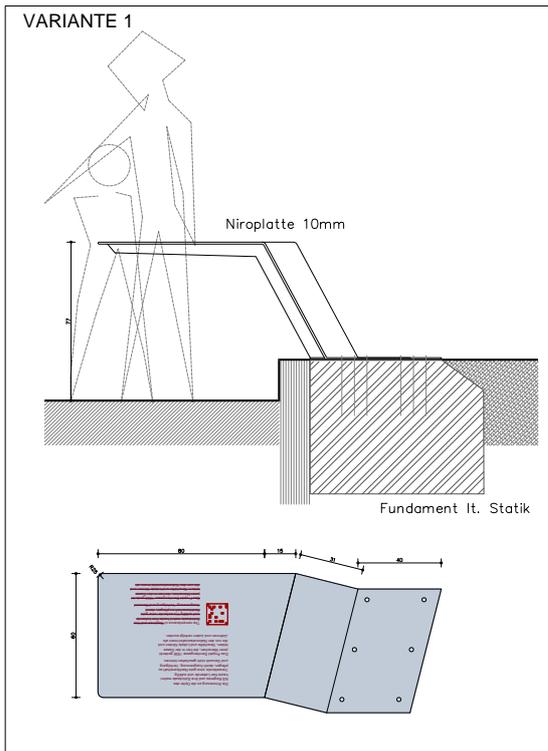
Projektmitglieder:

Jeanette Müller (Anwohnerin)
Alex Kubik (Verein Servitengasse 1938)
Barbara Sauer (Verein Servitengasse 1938)
Anna Irgang (Anwohnerin)
Paul Divjak (Anwohner)
Pascale Kaufmann (Anwohnerin)

Aktueller Status:

Aktuell findet die Ausarbeitung des Entwurfs des Gedenkobjekts statt sowie die Finalisierung der Texte. Zudem wird die Einreichung für die Kulturförderung Alsergrund vorbereitet. Beim nächsten Treffen am 23.1.2023 werden die Varianten der Entwürfe besprochen und eine Auswahl getroffen, damit die Förderung für das Objekt beantragt und der Entwurf an den Bezirk übergeben werden kann. Im nächsten Schritt wird das Objekt angefertigt und soll im Zuge der Umbauarbeiten der Servitengasse im Frühjahr/Sommer 2023 installiert werden.





Gedenkobjekt Servitengasse

ENTWURF

17.1.2023

M

design**KUBIK**
Architekt *et. Dr.* DI Alexander
1070 Wien, Halbgasgasse 12-10f | www.kubik.at | office@kubik.at
tel/fax: +43 1 5226903 | +43(0)650 522 69 03

Text (deutsche Version):

Die Erinnerung an die Opfer des NS-Regimes und ihre Schicksale mahnt heute hier Lebende und zufällig Verweilende, eine gute Nachbarschaft zu pflegen, damit Ausgrenzung, Verfolgung und Genozid nicht geschehen können.

Das Projekt Servitengasse 1938 gedenkt jener Menschen, die hier in der Gasse lebten, Geschäfte und Lokale führten und die von den Nationalsozialist:innen als Jüdinnen und Juden verfolgt wurden.